



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 44

Wien, 18. März 1943.

Die Stadt Wien ehrt Professor Dr. Richard Plattensteiner

Der bekannte ostmärkische Erzähler Professor Dr. Richard Plattensteiner vollendet heute (18. März) sein 65. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß beglückwünschte ihn der Leiter des Kulturamts Stadtrat Blaschke in einem Schreiben, in dem er darauf verweist, daß Professor Dr. Plattensteiner auf seinen Vortragsfahrten durch alle Gaue des deutschen Raumes weiten Kreisen des deutschen Volkes bodenständige Dichtkunst vermittelt habe. Sein dichterisches Schaffen sei stets ein hohes Lied auf seine Heimat gewesen. Die Ehrengabe, die ihm die Stadt Wien als Geburtstagsgeschenk widme, solle seinem Wirken Dank und Würdigung sein.

Professor Dr. Richard Plattensteiner stammt aus alter bodenständiger Familie. Schon in seiner Jugend fühlte er sich zum volkstümlichen Dichter und Vortragsmeister berufen. Sein Schaffen ist vielseitig und umfangreich, es erstreckt sich auf Lyrik, Erzählung und Drama. Hoher idealer Schwung und edle gemeindeutsche Gesinnung sind allen seinen in stattlicher Zahl erschienenen Werken eigen. In seinen volkstümlichen Erzählungen hat er seiner Liebe zum schlichten Volk und seinem Fühlen mit ihm ein dauerndes Denkmal gesetzt. Als Vortragsmeister darf er für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, weite Kreise mit dem Schrifttum Stelzhamers und Roseggers bekanntgemacht zu haben.

Spielplanänderung im Opernhaus der Stadt Wien

Im Opernhaus der Stadt Wien wird am Samstag, den 20. d. M. an Stelle der angekündigten "Rigoletto"-Vorstellung der Ballettabend: "Die

grüne Flöte", "Slawische Tänze" und "Wiener Impressionen" aufgeführt. Beginn um 19 Uhr.

Schutz den Kinderfreibädern
=====

Im Interesse der Gesunderhaltung der heranwachsenden Großstadtjugend ist die städtische Bäderverwaltung ungeachtet der zeitbedingten Schwierigkeiten bemüht, die Kinderfreibäder auch in diesen Jahre zu eröffnen. Anlässlich der Vorbereitungen zur Eröffnung dieser Freibäder mußte die Verwaltung leider feststellen, daß einige dieser Anlagen von gewissenlosen Elementen im Laufe des vergangenen Winters arg beschädigt wurden.

Der Zeit-, Geld- und Arbeitsaufwand für die Wiederinstandsetzungsarbeiten fällt in dieser Kriegszeit sehr in die Waagschale. Alle diese Arbeiten gehen ja nicht nur auf Kosten der Volksgemeinschaft und der gesamten Wirtschaftskraft, sondern sind wegen des großen Mangels an Arbeitskräften und Material überhaupt ungemein schwer durchführbar, so daß Hunderte von Kindern während der Sommermonate ihren Spiel-, Sport- und Badeplatz verlieren.

Die städtische Bäderverwaltung empfiehlt daher der Öffentlichkeit neuerdings den Schutz dieser wichtigen Erholungsstätten unserer Jugend und fordert die Bevölkerung auf, etwaige Beobachtungen über Zerstörungen oder Beschädigungen der Anlagen in den Kinderfreibädern durch asoziale Elemente unverzüglich beim nächstgelegenen Polizeirevier oder unmittelbar bei der Bäderverwaltung (B 24 5 95) anzuzeigen.

Appell der städtischen Schulhausmeister
=====

Im Rahmen eines Appells der städtischen Schulhausmeister sprach der für sie zuständige Antsdirigent der Hauptabteilung "Schulwesen, Leibesertüchtigung und Bäderverwaltung", SS-Obersturmführer Dr. Robert Körber, über das Thema "Hitlers Deutschland und Stalins Sowjet-Union".

Der 10. April 1938 habe bewiesen, daß die Heimkehr der Alpen- und Donaugau ins Reich aller Deutschen eine Erlösung von allen dynastischen, separatistischen, konfessionellen und internationalen Irrungen und Bedrückungen durch frendrassige und antideutsche Dunkelmänner war. Der Ostmark-Deutsche sei daher fest entschlossen, für alle Zukunft Freude und Leid, Glück und Not im Frieden und im Kriege gemeinsam mit den ganzen deutschen Volk zu tragen und den uns von kriegsverbrecherischen Plutokraten und bolschewistischen Barbaren aufgezwungenen Kampf mit

gleicher Einsatzbereitschaft und gleichem Heldensinn bis zum siegreichen Ende zu führen. Die Idee des Reiches, der Geist des Volkes, der Stolz auf unser gutes Blut habe Bauern, Arbeiter und Soldaten in gleicher Weise gegen alle internationalen Vergiftungserscheinungen und verführerischen Schalmeien fremder Propheten immun gemacht. Das deutsche Volk kenne in allen alten und neuen Gauen des deutschen Sprach- und Siedlungsgebietes nur e i n heiliges Land, das ewige Deutschland, und nur einen Propheten, geboren aus deutschem Blut und deutschem Geist: den gottbegnadeten Führer und Feldherrn Adolf Hitler! Besonders wer mit deutscher Jugend zu tun und für sie zu sorgen hat, müsse vom Geist des Deutschen Reiches und Volkes voll erfüllt sein und den Ungeist jüdisch-bolschewistischer Despoten aus innerem Ekel verabscheuen. Die Wiener Schulhausmeister, die jahraus, jahrein für eine halbe Armee junger deutscher Menschen auf Wiener Boden hinsichtlich Reinlichkeit und Luft, Sauberkeit und Ordnung sorgen, haben durch ihre untadelige Haltung, durch ihren Fleiß und ihr Pflichtbewußtsein seit 1938 und besonders in den schweren Kriegsjahren den Beweis erbracht, daß sie dem Reiche Adolf Hitlers in Treue dienen. Der Appell schloß mit der Parole der Schulhausmeister, der Jugend ein fröhlicher und höflicher Betreuer, dem Dienstherrn im Schulhause ein arbeitsfreudiger und den Burgfrieden wahrer Helfer und dem deutschen Volk stets ein tüchtiger Soldat an der Front und ein getreuer Kämpfer in der Heimat zu bleiben.

Die Privatpfändung fremden Geflügels

=====

(Von Oberverwaltungsrat Dr. Kasimir Reisinger, Leiter des Landeskulturamtes der Stadt Wien.)

Inner wieder klagen insbesondere jene Bauern, die Felder in der Nähe von Kleingärten und Siedlungen besitzen, darüber, daß fremdes Geflügel auf ihre Felder ausläuft und beträchtlichen Schaden anrichtet. Gütliche Vorstellungen, die dagegen bei den Geflügelhaltern erhoben werden, bleiben meist fruchtlos.

Zur Aufklärung der Geschädigten über die ihnen in solchen Fällen zustehenden Rechte wird darauf verwiesen, daß jedermann fremdes Geflügel von seinen Felde, ohne ein Tier zu verletzen, verjagen darf. Hat es ihm jedoch schon einen Schaden verursacht, so darf er soviel von diesem Geflügel einfangen - das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch bezeichnet dies als "Privatpfändung" - als deren Marktwert zur Schadensdeckung schätzungsweise hinreicht. Dabei darf er das Geflügel auch auf fremde Grundstücke - ohne damit eine Besitzstörung zu begehen -

verfolgen und dort einfangen, er ist aber verpflichtet, sich sodann innerhalb von acht Tagen mit dem Tiereigentümer auseinandersetzen oder während dieser acht Tage eine mündliche oder schriftliche Klage beim zuständigen Amtsgericht einzubringen.

Auf alle Fälle muß der Geschädigte das Geflügel spätestens acht Tage nach der Pfändung zurückstellen. Dadurch verliert er keineswegs seinen Schadenersatzanspruch. Der Geflügelhalter kann sich bereit erklären, die sofortige Herausgabe des Geflügels gegen eine andere, gleichwertige Sicherstellung zu verlangen. In allen Fällen darf der Geschädigte die tatsächlich aufgewendeten Fütterungs- und Wartungskosten anrechnen.

Was hier bezüglich des Geflügels gesagt wurde, gilt ebenso für alle anderen Haustiere, also insbesondere auch für Ziegen.

Außer dem Grundeigentümer sind auch die Flurschutzorgane berechtigt, die "Privatpfändung" für den geschädigten Grundeigentümer vorzunehmen.

Straßenumbenennung in 22. Bezirk, Ebling =====

Zufolge Entschliebung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien Stadtrat Blaschke wurde die Lobaustraße im 22. Bezirk, Ebling, die in der Nähe des westlichen Ortseinganges senkrecht von der Groß-Enzersdorfer-Straße nach Süden führt, umbenannt. Sie erhält den für sie bereits ortsüblich gebräuchlichen Namen "Kirschenallee". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Kirschenallee" nach den Kirschbäumen, aus denen die Allee besteht.

oooOooo